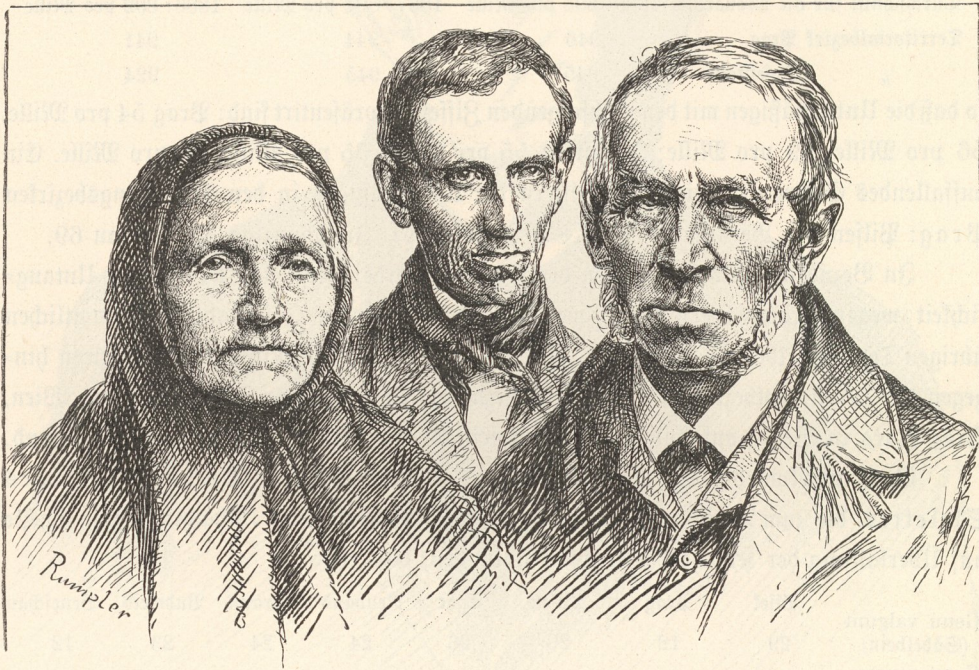


Was nun Sprache und Schrift anbelangt, so ergab die letzte Zählung folgende Zusammenstellung: von je 1000 anwesenden einheimischen Personen bedienten sich der deutschen Umgangssprache 371·90, der böhmisch-mährisch-slovakischen 627·90, der polnischen 0·1, der ruthenischen 0·03, der slovenischen 0·01, der serbo-kroatischen 0·00, der italienisch-ladinischen 0·02. Rumänisch und magyarisches kam nicht vor. Von je 100 über sechs Jahre alten Personen können 93·96 männliche, 89·52 weibliche lesen und schreiben; 1·44 männliche, 3·58 weibliche nur lesen; 4·60 männliche, 6·90 weibliche weder lesen noch schreiben.



Gesichtstypen aus Grulich.

Die Berufsarten betreffend, hat die Volkzählung vom 31. December 1880 ergeben: den Berufsarten mit höherer Schulbildung gehören 3·10 Procent der Bevölkerung an, 45·25 Procent der Land- und Forstwirtschaft, 39·65 Procent dem Berg- und Hüttenwesen, der Industrie und den Gewerben, 5·96 Procent dem Handel, den Creditinstituten und dem Transportwesen; 3·36 Procent waren Haus- und Rentenbesitzer, Pensionisten; 0·52 Procent Inassen von Anstalten für Erziehung, Wohlthätigkeit u.; 1·85 Procent Aufsichts- und Wachorgane, Diener und 0·31 Procent Personen unbekanntes Gewerbes.

Über die physische Tauglichkeit der Bewohner Böhmens geben die Erhebungen der Assentirungs-Commissionen Aufschluß. Nach dem militär-statistischen Jahrbuch war in den Jahren 1886, 1887, 1888 die Zahl der Tauglichen größer, als für den Durchschnitt der Monarchie berechnet wird, in folgenden Territorialbezirken: Wien, Graz, Innsbruck, Zara,